

## Handel und Tausch

### Aufgabe:

-  1. Lest den Text und notiert euch wichtige Informationen auf euerm Arbeitsblatt.
-  2. Ergänzt mithilfe des Textes das Schaubild. Es soll den Weg der Handelsware von seinem Beginn bis zum Endverbraucher zeigen.

Bevor man ein Produkt kaufen kann, muss es erst mal hergestellt werden. Und bevor das passiert, brauchen die Handwerker die Rohstoffe, aus denen das Produkt bestehen soll. Zwischen diesen Stationen werden die Rohstoffe oder die fertigen Produkte gehandelt und transportiert. Das war in der Bronzezeit so und funktioniert heute immer noch fast gleich.

Zuerst mussten die Rohstoffe beschafft werden. Sie wurden dort, wo sie natürlich vorkommen, abgebaut und gelangten oft über einen Händler zu Handwerkern. Diese fertigten in ihren Werkstätten aus den Rohstoffen ein Produkt, vielleicht Schmuck oder Werkzeug.

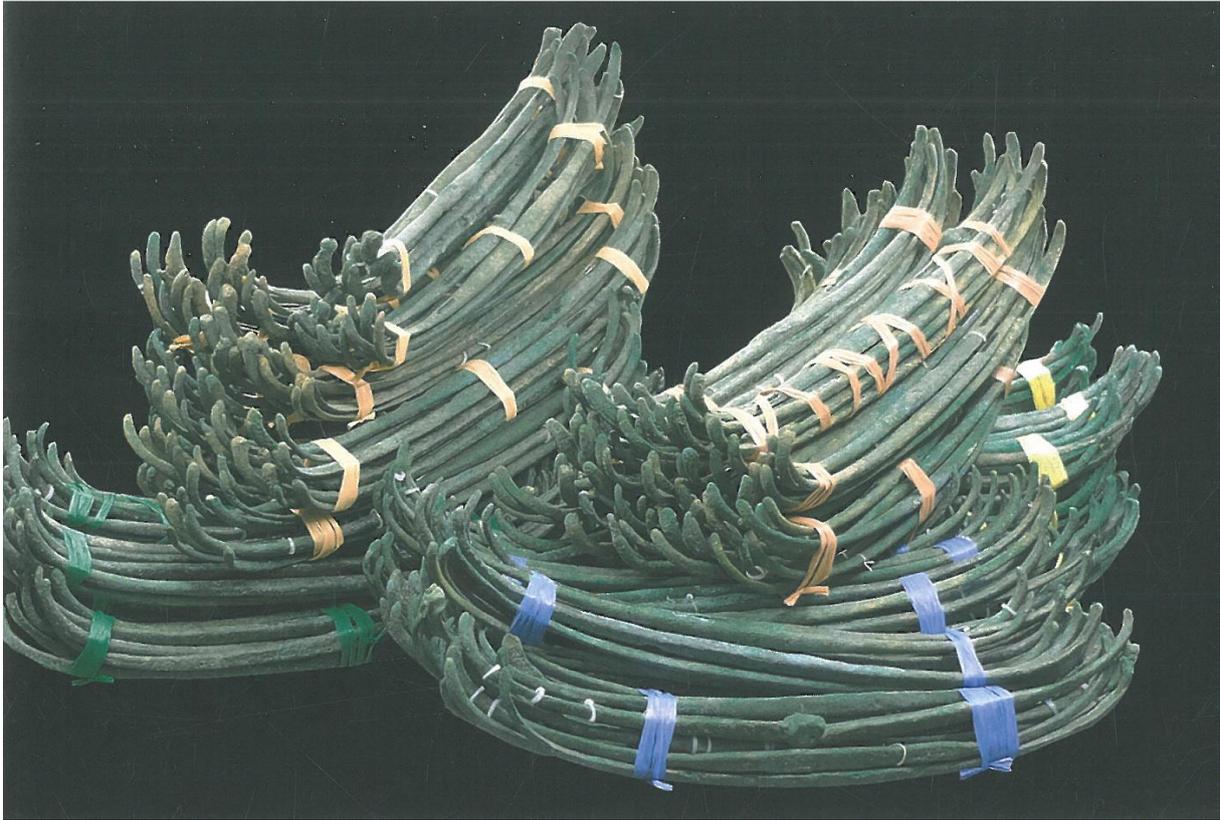
Nachdem das Produkt fertig war, konnten es die Handwerker zum Handel anbieten. Heute müssten wir für dafür Geld ausgeben, damals aber wurden Waren untereinander getauscht und der Preis war Verhandlungssache. Einen festgelegten Wert könnten vielleicht einzelne Barren aus Bronze besessen haben. Viele Barren hatten fast oder genau dieselbe Größe und waren somit auch überall vereinheitlicht und dienten wohl als Zahlungsmittel.

Vielleicht wurde die Ware von jemandem erworben, der sie sofort gebrauchen konnte. Damit wäre sie beim Endverbraucher gelandet. Oder aber der Handwerker tauschte das Produkt bei einem fahrenden Händler ein, der es bis in den nächsten Ort brachte, um es dort selbst anzubieten. Auf diesem Weg konnte das Produkt viele hundert Kilometer zurücklegen, bevor es zum Endverbraucher gelangte. Damit wurde es in manchen Fällen zu einem luxuriösen Importgut, das von weit herkam und dadurch sehr teuer wurde.

Der Händler bot seine Ware auf Handelsplätzen an, auf denen viel los war. Zum Beispiel auf öffentlichen Plätzen in Dörfern, die verkehrsgünstig lagen und darum gut erreichbar waren. Hier tauschten auch Menschen privat untereinander. Pfahlbaudörfer, die an Seeufern lagen, waren wahrscheinlich ein guter Handelsplatz, da sie einfach erreichbar waren.

Konnte der Händler hier seine Waren nicht loswerden, musste er in den nächsten Ort reisen und es dort nochmal versuchen. Schließlich konnte er aber seine Waren alle eintauschen, die vom Endverbraucher erworben wurden. Aber auch der Endverbraucher konnte alte Dinge, die er nicht mehr wollte oder benötigte, wieder beim Händler eintauschen.

Aber nicht jeder konnte sich alles leisten. Luxuriöse Gegenstände wie zum Beispiel Gold oder teure Importe blieben den Reichen vorenthalten. Die Menschen, die den Handel, den Abbau der Rohstoffe oder die wichtigen Verkehrswege kontrollierten, wurden durch diese Kontrolle mit der Zeit immer reicher als der Rest der Gesellschaft, während der Großteil der Bevölkerung arm blieb und sich nur selten etwas Teures leisten konnte.



**Bronzebarren**

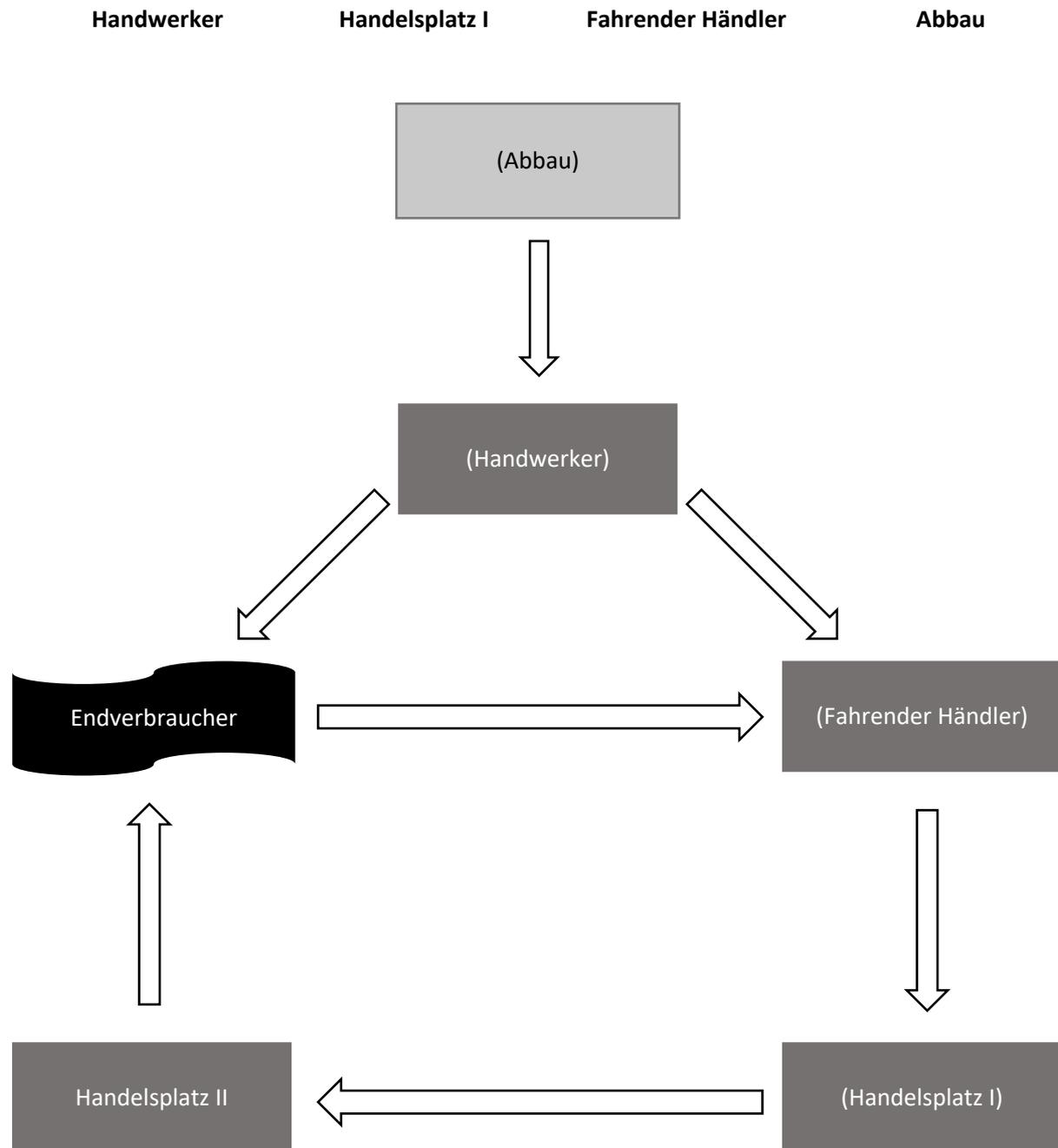
*Archäologie in Deutschland 3/2018, 23.*



**Eine bronzezeitliche Siedlung**

[http://www.bodensee.eu/pois/palafittes/15\\_siedlung-forschner/image-thumb\\_\\_4875\\_\\_lightbox/siedlung-forschner.-das-modell-der-siedlung-forschner-im-archaeologischen-landesmuseum-konstanz-zeigt-die-bebauung-innerhalb-der-befestigung\\_web..jpeg](http://www.bodensee.eu/pois/palafittes/15_siedlung-forschner/image-thumb__4875__lightbox/siedlung-forschner.-das-modell-der-siedlung-forschner-im-archaeologischen-landesmuseum-konstanz-zeigt-die-bebauung-innerhalb-der-befestigung_web..jpeg)

Tragt die folgenden Begriffe in das Schaubild ein:



Tragt die folgenden Begriffe in das Schaubild ein:

